

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1953-08-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hotel Streiff Juventas,
Arosa, am 15. August, 1953

Liebste Pamela,-

dies ist nichts, als ein Gruss, und ueberdies eine Anfrage, von der ich freilich fuer moeglich halte, dass Du sie - besonders, falls Ihr abwest - nicht beantworten kannst;

ich habe seit dem 13. Juli kein Woertchen mehr von Kerstin gehoert, die mir bis zu jenem Datum 2 bis 3 mal die Woche zu schreiben pflegte. Ihr Zustand bei unserem letzten Zusammensein (am 13., eben) war schlecht, - so schlecht, dass meine Sorge um sie recht quaelend ist. Weisst Du, wo sie sich aufhaelt, was sie treibt, plant und wie - ungefaehr - es ihr geht? Fuer jede Auskunft waere ich Dir dankbar.

Unsere "Treffen", - das in St. Heinrich und das zweite, - habe ich, beide in ihrer Art, in schoenster und harmonischer Erinnerung. Sei uebrigens, - fuer den Fall, dass meine Mutter, bis zum Halse in Geburtstagspost, wie sie steht, sich noch nicht geaussert haben sollte, mit Tilly und Kadidja aufs herzlichste fuer die grosse Freundlichkeit bedankt, mit der Ihr des "Mielein" an ihrem hohen Tage gedacht. Er verlief, der Tag, sehr huedsch und ohne Missstimmung, - letzteres wohl eher eine Seltenheit bei Familienzusammenrottungen dieser Art. Auch war das Festspiel, das ich fuer die Kinder gedichtet (Bibis Buebchen und Medis Maedchen) ein ungemeiner Erfolg, der freilich zu guten Teilen Fridos weltmaennischer Lebenswuerdigkeit zu danken war.

Hier ist's, wie immer, herrlich. Nur, dass das Buch (von wegen unsinniger Eile, erzwungener Kuerze und vermittels vieler ueberraschende Klippen und Tuecken) nicht graesslich hernimmt. - Deine Antwort, schickst Du sie in einiger Baelde, erreicht mich noch hier.

Leb mit den Deinen so wohl wie irgend moeglich, empfehl mich besonders den Kindern (dem Charles und Tilly, ist sie in der Naehe, freilich auch recht sehr!), und sei selbst aufs schoenste gegruesst von

Deiner

Erka